



Die Ärzte ohne Grenzen haben seit Mai über 300 Menschen aus Seenot retten können.
(Foto: Tim Shenk/MSF)

Hilfe für Flüchtlinge im Mittelmeer

Wohltätig Die Stiftung «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» unterstützt die Such- und Rettungsaktivitäten von Ärzten ohne Grenzen mit 15 000 Franken.

Angesichts der sehr positiven Spendeneinnahmen in der Fastenaktion 2015 ist es der Stiftung «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» möglich, zusätzlich zu den sechs ausgewählten Entwicklungsprojekten die Such- und Rettungsaktionen von «Ärzten ohne Grenzen» im Mittelmeer zu unterstützen. «An dieser Stelle bedanken

wir uns sehr herzlich bei allen Spenderrinnen und Spendern, die einen Beitrag an die diesjährige Kampagne geleistet haben», heisst es in der Pressemitteilung vom Donnerstag.

Zu wenig Hilfe auf hoher See

Jeden Tag wagen Hunderte von Flüchtlingen aus Syrien, Irak und Nordafrika die gefährliche Überfahrt übers Mittelmeer nach Europa. Auf überfüllten und untauglichen Booten versuchen sie Krieg, Verfolgung und Armut zu entkommen. Die europäische Staatengemeinschaft arbeitet zwar daran, eine politische Lösung für die Aufnahme und Verteilung der vielen Asylsuchenden und Migranten zu finden. «Aber sie tut zu wenig, um die Flüchtlinge aus

akuter Seenot zu retten und sie angemessen zu versorgen. Nachdem im laufenden Jahr schon mehrere Hundert Menschen auf der Überfahrt gestorben sind, haben sich Private eingeschaltet», hält «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» fest.

Ärzte behandeln sofort

Die Nichtregierungsorganisation Ärzte ohne Grenzen und ihre Partnerorganisation MOAS sind derzeit mit drei Such- und Rettungsbooten unterwegs. Unter der Besatzung befindet sich medizinisches Personal, das umgehend mit der Behandlung von Kranken beginnen kann. Die Flüchtlinge werden in die Aufnahmезentren in Italien gebracht, wo sie weiter versorgt werden. Auch in

Griechenland kommen immer mehr Menschen an und werden mangels staatlicher Hilfe von Ärzten ohne Grenzen betreut. Seit Beginn der Aktion im Mai konnten bereits über 3000 Menschen gerettet werden. In den kommenden Wochen wird aufgrund des Sommerwetters eine Zunahme von Bootsflüchtlingen erwartet. Eine Einsatzleiterin von Ärzten ohne Grenzen schreibt: «Wir brauchen einen gut funktionierenden Hilfeinsatz, um ihnen helfen zu können und zu verhindern, dass das Mittelmeer ein Friedhof wird», zitiert die liechtensteinische Hilfsorganisation abschliessend. (red/pd)

Spenden sind weiterhin möglich: LLB-Konto-Nummer: 18.075.56; IBAN: LI80 0880 0000 0218 0755 6. Mehr auf www.wirteilen.li.